



FRIEDLICHE REVOLUTION 1989/90

OPEN-AIR-AUSSTELLUNG

7. MAI 2009 – ~~14. NOVEMBER 2009~~ – VERLÄNGERT BIS 3. OKTOBER 2010

Die Open-Air-Ausstellung auf dem Alexanderplatz, die gemeinsam mit der Robert-Havemann-Gesellschaft konzipiert wurde, gehört zweifellos zu den Höhepunkten des Themenjahres „20 Jahre Mauerfall“. Sie würdigt die revolutionären Ereignisse der Jahre 1989/90 vor allem in Berlin und Ostdeutschland. Die Ausstellung beleuchtet für ein breites Publikum erstmalig die vielfältigen Facetten des gesellschaftlichen Umbruchs von 1989 und des Weges zur deutschen Einheit. Sie zeigt ebenso die konstitutive Bedeutung der ostdeutschen Revolution für das neue Deutschland und damit für das neue Europa. Große Erfolge sind sicherlich die inhaltliche Ausstrahlung auf zahlreiche Vorhaben im Jubiläumsjahr und nicht zuletzt ihr Einfluss auf die Erinnerungskultur.

AUSSTELLUNG UND FÜHRUNGEN

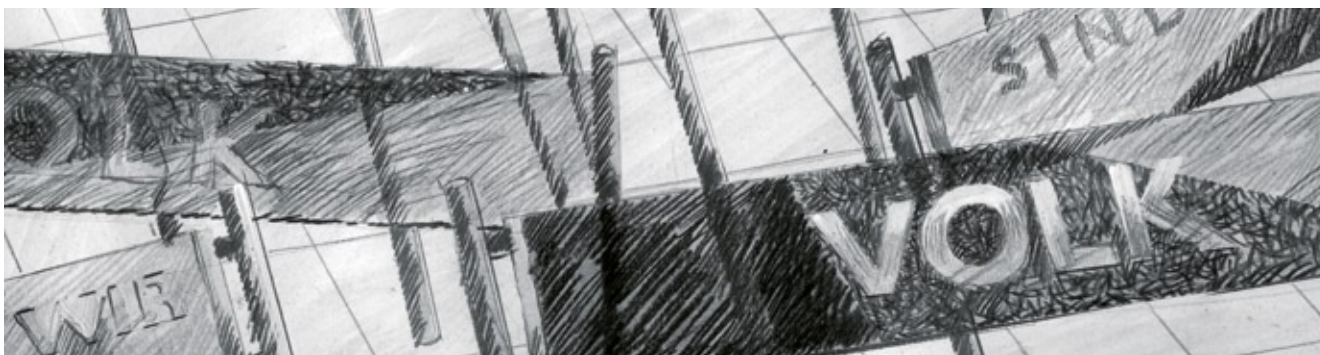
Auf einer Fläche von über 1000 Quadratmetern werden die wichtigsten Momente jener entscheidenden Monate nachgezeichnet –

mit faszinierenden Bildern und Texten sowie Film- und Tondokumenten von großer emotionaler Kraft. Die Ausstellung gliedert sich in insgesamt fünf Wände mit einer Länge von jeweils 40 Metern, die strahlenförmig von einem Informationspavillon ausgehen. Mit rund 700 Fotos und Textdokumenten sind Ursachen, Ziele, Akteure und Erfolge des politischen Umbruchs dokumentiert, chronologisch unterteilt in drei Bereiche: Revolution – Aufbruch – Einheit. Darüber hinaus bot ein vielfältiges Führungsprogramm Gelegenheit, mit den Machern und Betreuern der Ausstellung in persönlichen Kontakt zu kommen.

ORT MIT HISTORISCHER BEDEUTUNG

Der Ort in der Mitte Berlins wurde mit Bedacht gewählt: Am 4. November 1989 fand auf diesem Platz die größte Protestdemonstration statt, die es im Zuge der Friedlichen Revolution im Herbst 1989 gegeben hat. Die beeindruckenden Fotos





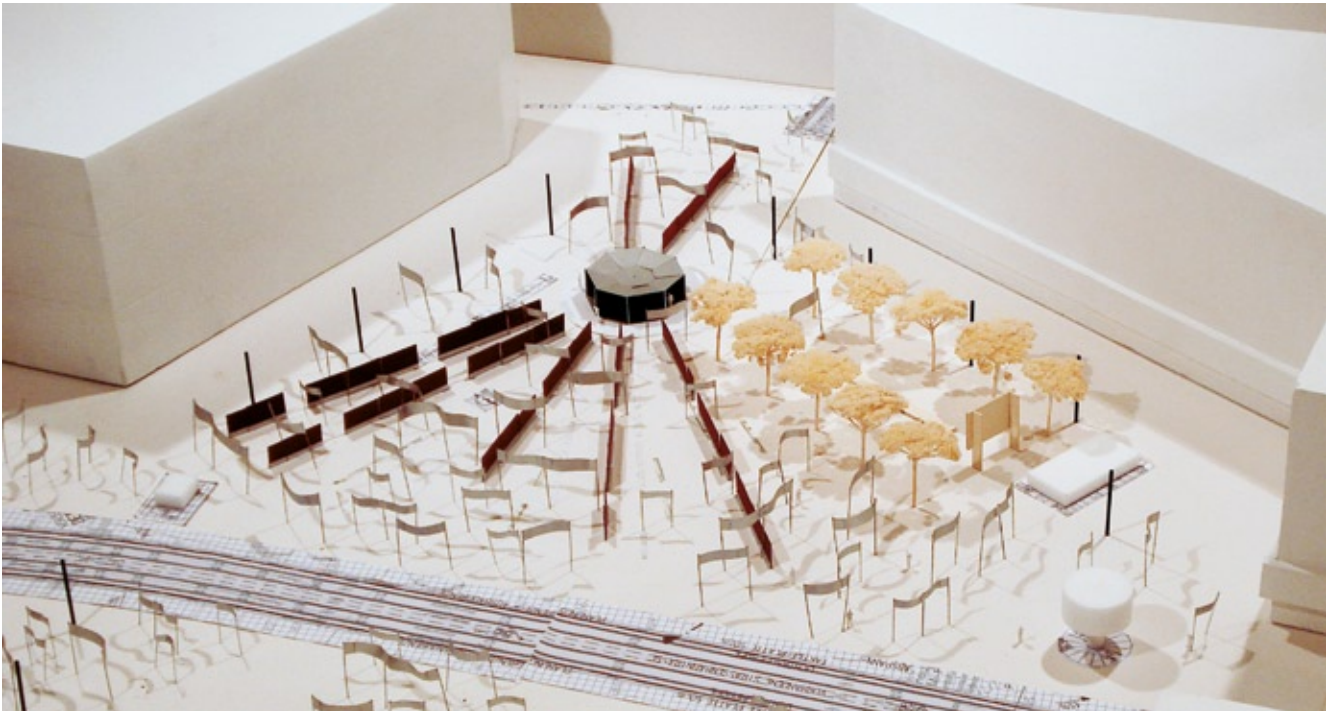
vom Alexanderplatz von 1989, mit einem Meer von selbstgefertigten Bannern und Spruchtafeln, gaben die Anregung für die Inszenierung des Platzes durch Peter Sykora und die Landschaftsarchitekten Neumann Gusenburger. Schon von Weitem erkennbar, schweben hoch über den Köpfen der Ausstellungsbesucher Transparente aus Edelstahl, die sich bei näherer Betrachtung zu der bekanntesten Zeile der Friedlichen Revolution zusammenfügen: „Wir sind das Volk!“.

ÜBERWÄLTIGENDES INTERESSE

In den ersten sechs Monaten zog die Ausstellung, die Tag und Nacht zugänglich ist, rund eine Million Besucher aus der ganzen Welt an. Erfreulich ist, dass besonders viele junge Leute wissen wollten, wie es eigentlich zum Fall der Mauer kam. Ein zentrales Anliegen der Ausstellung ist es, die Vielfalt der demokratischen Prozesse zu zeigen und eine kritische Diskussion anzuregen. Wenn

man beobachtet hat, wie die Menschen vor den Ausstellungstafeln miteinander ins Gespräch kamen, wie ganz unterschiedliche Erinnerungen an die DDR aufeinandertrafen, wie Schülergruppen diskutierten und Zeitzeugen befragten, dann lässt sich sagen, dass dieses Anliegen tatsächlich gelungen ist. Wegen des großen Zuspruchs und dank der erneuten Unterstützung durch die Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin wird die Ausstellung deshalb länger als ursprünglich geplant zu sehen sein – bis zum 3. Oktober 2010, dem 20. Jahrestag der Deutschen Wiedervereinigung.

Erste Entwürfe: Angeregt durch Fotos von Demonstrationen der Friedlichen Revolution mit ihrer ungeheuren Anzahl kreativer Transparente entstand die Idee des Szenographen Peter Sykora, dieses markante Zeichen der Revolution aufzugreifen. Eine erste Skizze (links oben) zeigt die Metalltransparente der Open-Air-Ausstellung. In den Modellen (unten) vom Büro der Landschaftsarchitekten Neumann Gusenburger, welche die ästhetische Gesamtplanung verantworten, hat die Ausstellung bereits Gestalt angenommen: Die fünf Ausstellungswände gehen strahlenförmig von einem Informationspavillon aus.





Nachdem die rund 130 Metalltransparente aus Edelstahl auf dem Platz neben der Weltzeituhr montiert sind, wird kurz vor der Pressekonferenz am 29. April noch ein letztes Mal Hand angelegt. Noch sind die Ausstellungswände verhüllt (rechts).









Zum Auftakt der Ausstellung wurde am Wochenende nach der Eröffnung zu einem besonderen Rahmenprogramm eingeladen. Die legendäre Rockband RENT gab ein Konzert, es folgten Lesungen und Podiumsdiskussionen u.a. mit Jan Josef Liefers und Dieter Schumann (links unten). Am Abend begeisterten Filmklassiker wie „Solo Sunny“ und „Sonnenallee“ die Zuschauer im Open-Air-Kino.







Rund eine Million Besucher aus Berlin, Deutschland und der ganzen Welt zählte die Ausstellung in den ersten sechs Monaten. Dieser Erfolg spiegelt sich sowohl in den Pressestimmen als auch in den Kommentaren,

die die Besucher im Gästebuch der Ausstellung hinterließen: „Bilder mit Gänsehauteffekt“, „Geschichtspolitischer Glücksfall“ oder „Eintauchen in die eigene Geschichte“ sind nur einige der Eintragungen.